download unter www.biologiezentrum.at

3. Im April.

Coethen (Ver. f. Geflgz.) 21.—23 April.
Dortmund (V. f. Geflgz. Gallus) 20.—23. April.
Lübek (Ver. f. Geflgz.) 6.—8. April.

4. Im Mai.

Köln a. Rh. (Ornis) 16.—19. Mai.
Köln a. Rh. (Intern. Sport-Ausstellung) 16. Mai bis 15. October.
Quedlinburg (Geflgz.-Ver.) 30. Mai bis 2. Juni.

5. Im Juni.

Margdeburg (Deutsche landw. Ausstell. 20.—24. Juni.
Stendal (Geflgz. u. Thiersch.-Ver. Geflg.- und Hunde-Ausst.) 22.—24. Juni.

Literarisches.

Erwiderung. In Nr. 12 des XII. Jahrganges dieser „Mittheilungen", Seite 178, bricht Herr Dr. Palacky die Gelegenheit vom Zaun, um mich vermeintlicher Irrthümer und Unwahrheiten zu beschuldigen. Soweit ich aus dem Inhalte schliessen kann, sind seine Angriffe dem Unmuthe über ein Referat entsprungen, in welchem ich in durchaus objectiver Form seine Arbeit: „Die Verbreitung der Vögel auf der Erde" (Wien, 1885) besprach und allerdings einige der vielen Irrthümer dieser Abhandlung berichtigte. Ich überlasse jedem Sachkundigen, die Palacky'sche Arbeit und mein Referat (Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel, 1885, Seite 156) zu vergleichen und die Berechtigung meiner rein sachlichen Einwände zu beurtheilen; auf die beiden von Herrn Palacky eruirten und mir zum besonderen Vorwurfe gemachten Stellen muss ich hier jedoch näher eingehen, um seine Angriffe zurückzuweisen. Herr Palacky bestreitet, dass er die Fringillidae ubiquitär genannt habe. In seiner Arbeit steht Seite 35 wörtlich: „Die Fringilliden sind eigentlich ubiquitär . . . . Doch fehlen sie z. B. in Neu-Seeland . . ." In solcher Weise kann doch Niemand die Verbreitung dieser Familie charakterisiren, welcher weiss, dass die Fringilliden der ganzen australischen Region fehlen. Wenn Herr Palacky die jetzige Verbreitung der an verschiedenen Orten eingebürgerten Haussperlinge zum Beweise für die Richtigkeit seiner Angaben heranziehen will (in einem Falle, wo es sich um Begrenzung zoologischer Regionen handelt!), so kann das doch wohl nicht ernsthaft genommen werden. — Hinsichtlich der Ploceiden sagt Herr Palacky Seite 35, wörtlich: „Speciell reichen 5 Ploceus bis zu den Filippinen", was ich ebenfalls als unrichtig bezeichnet habe. Ich wiederhole Herrn Palacky, dass kein einziger Ploceus (im weitesten Sinne des Gattungsbegriffes) auf den Filippinen vorkommt und wenn Herr Palacky sich auf Nr. 6612 des Gray'schen Kataloges beruft, so beweist dies nur seine ornithologische Unkenntniss. Anderenfalls würde Herr Palacky wissen, dass das von Gray angegebene Vorkommen irrthümlich ist. Die anderen, von Herrn Palacky angezogenen Nummern (6761 und 6766) betreffen Webefinken, von welchen im vorliegenden Falle gar keine Rede ist. Herr Palacky hat die Dreistigkeit, mir Unkenntniss der Walden'schen Arbeit vorzuwerfen, während er selbst dieselbe offenbar niemals durchgesehen, denn Seite 209 sagt Walden (in Uebersetzung): „Es liegt kein Beweis für das Vorkommen einer Ploceus-Art auf den Inseln vor." — Endlich behauptet Herr Palacky, dass in dem Sharpe'schen Kataloge der Fringillidae die von mir beschriebenen Species „reducirt" seien, was

download unter www.biologiezentrum.at

wohl „eingezogen" bedeuten soll. Hierauf habe ich Folgendes zu erwidern: Ich habe bisher nur drei Finkenarten beschrieben, nämlich Passer rufocinctus, Poliospiza reichardi und Critegra dorsostriata. Von diesem ist der erstgenannte von Sharpe, Seite 325, unter demselben Namen als gute Art beibehalten, die zweite desgleichen Seite 343, wenn auch in der Note, weil der Verfasser die Art nicht aus eigener Anschauung kennen gelernt und nicht in der Lage war, deren Güte zu beurtheilen. Die dritte Art, welche ich erst 1887 beschrieben habe, fehlt in dem Kataloge, jedenfalls, weil sie dem Verfasser erst nach Abschluss seiner Arbeit bekannt geworden sind. Welche, Herr Palacky, sind also die von mir beschriebenen Arten, die in dem genannten Werke „reducirt" sein sollen? — Ich bin hiernach berechtigt, Herrn Palacky den Schlusssatz seiner Angriffsschrift voll zurückzugeben, nämlich, dass er entweder leichtfertig oder absichtlich die Unwahrheit gesagt hat.

Berlin 5. 1. 89. Dr. Ant. Reichenow.

Aus unserem Vereine.

Auszug aus dem Protokolle der Ausschusssitzung vom 11. Jänner 1889.

Anwesend: Präsident A. v. Bachofen; erster Vicepräsident A. v. Pelzeln; zweiter Vicepräsident F. Zeller: erster Secretär Dr. Fr. Knauer; zweiter Secretär Dr. H. v. Kadich; Cassier: Dr. Karl Zimmermann, Dr. Rudolf Lewandowski; Dr. Othmar Reiser; Rath Georg Spitschan, Hofrath Alois Watzka, J. Zecha.

Entschuldigt: Dr. Leo Přibyl und Alfred Haffner.

1. Der Secretär bringt zur Kenntniss, dass das Vereinsmitglied Herr Herm. Fournes auf Verwendung des Herrn Custos Reiser jun. sich bereit erklärt habe, die Eiersammlung des Vereines einer gründlichen Revision zu unterziehen.

2. Der Secretär schlägt vor, das in Bezug auf den buchhändlerischen Vertrieb des Vereinsorganes mit der Wiener Verlagsbuchhandlung getroffene Abkommen, weil auf lang überholter Basis ruhend, in anderer Weise zu erneuern. (Wird einstimmig dem Secretär zur Austragung überlassen.)

3. Der Secretär stellt die folgenden Anträge: 1. Es sei von jetzt ab die Vereinszeitschrift, statt wie bisher einmal, viermal im Monate herauszugeben; 2. da in den letzten Jahren wiederholt bezüglich des Formates und des Titels Wünsche laut geworden, die auf eine handlichere Form und einen kürzeren, leichter citirbaren Titel des Blattes hinauslaufen, sei von jetzt ab das Blatt in Octavformat auszugeben und demselben, bei Belassung des bisherigen Titels als zweiten, mit Beziehung auf das Abzeichen des Vereines der Haupttitel: „Die Schwalbe" zu geben. Nach längerer Debatte, an der sämmtliche Anwesende theilnahmen, werden die Anträge des Secretärs mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen.

4. Der Redacteur referirt über die für die Mittheilungen eingegangenen Beiträge.

Hierauf Monatsversammlung im grünen Saale der k. k. Akademie der Wissenschaften. Herr Dr. Fr. Knauer spricht über Irrgäste unserer Vogelfauna überhaupt und die letzte Einwanderung des Steppenhuhnes insbesondere. Sprecher erörtert die Verhältnisse, unter denen Gäste eines fremden Faunengebietes überhaupt zu uns gelangen, bespricht die Frühlings- und Herbstirrgäste im Allgemeinen, führt dann eine Reihe der interessantesten Irrgäste der Vogelwelt, wie sie in den letzten Jahren zu uns gelangt, an und kommt dann eingehend auf die vorjährige Einwanderung des Steppenhuhnes, deren allmäligen Verlauf und letzte Ausklänge zu sprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Literarisches. 14-15